

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
Allgemeiner Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden
Samstag beigegebenen Illustrierten Sonntagsblatt
für Wildbad vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich
40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-
Bezirk 1 M 30 S; auswärts 1 M 45 S. Be-
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Insertionspreis beträgt für die kleinspaltige
Zeile oder deren Raum bei Lokal-Anzeigen 8 Pfg.,
bei auswärtigen 10 Pfg. Dieselben müssen spä-
testens den Tag zuvor morgens 8 Uhr aufgegeben
werden. Bei Wiederholungen entsprechender Ra-
hatt. Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. —
Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nro. 42.

Donnerstag, 12. April 1894.

30. Jahrgang.

Württemberg.

Stuttgart, 10. April. Ministerpräsi-
dent v. Mittnacht veröffentlicht im „Schw.
Merk.“ folgende Erklärung: „Das „Berliner
Tgbl.“ schloß einen in Nr. 169 gebrachten
längeren Artikel zu der Kladderadatschfrage
mit folgenden Sätzen: „Jetzt sei die Frage
offen, wer ist die als Intrigant und Anzett-
ler der in den Angriffen des „Kladderadatsch“
verdächtige Persönlichkeit in hoher amtlicher
Stellung? Sollte darin ein Fingerzeig liegen,
daß man aus Rücksicht auf die Bundesstaaten
an eine Erklärung nicht denken dürfe? Sollte
an einen Staatsmann gedacht worden sein,
den man für den Rücktritt des Hrn. v. Moser
moralisch verantwortlich zu machen suche? —
Ähnliches fand sich auch in anderen Blättern.
Ein Stuttgarter Blatt hat mich mit Namen
genannt und ausführliche Beschuldigungen aus-
gesprochen. Nachdem man, vor allem im „B.
Tgbl.“, mich für den Rücktritt des Herrn
v. Moser moralisch verantwortlich gemacht hat,
wozu ich bisher geschwiegen habe, sehe ich mich
in gegenwärtiger Sache, in der ich amtliche
Rücksichten nicht zu nehmen habe, veranlaßt,
die Behauptung, daß ich in irgend einer Be-
ziehung zu den Angriffen des „Kladderadatsch“
stehe, von wem sie nur ausgehen möge, für
eine unwürdige Verdächtigung zu erklären.“

Esslingen, 10. April. Oberpostmeister
H., ein allgemein geachteter und beliebter
Beamter, wurde heute in der Morgenfrühe
tot im Neckarkanal an der Maille aufgefunden.
Derselbe ist wohl beim Nachhausegehen durch
einen Fehltritt unweit seiner Wohnung in
den ziemlich tiefgelegenen Kanal gestürzt.
Der Jammer seiner Familie ist groß, die
Teilnahme eine allgemeine.

Winnenden, 9. April. Der Frühling
ist ins Land gezogen, und hat uns den ersten
Blütenschmuck gebracht. Die Pflaumenbäume
stehen in einer solchen Blütenfülle da, wie
noch selten, und von den Höhen sieht man
überall die weißen Blüten der Kirschbäume
herabwinken. Auch die Birnbäume werden
in den nächsten Tagen blühen.

Leonberg, 8. April. Leider ist schon
wieder ein Selbstmord aus unserem Bezirk
zu verzeichnen. In Höfingen wurde gestern eine
74jährige Witwe, welche sich an der Scheu-
leiter eine Schnur erdroffelte, beerdigt. Das
Motiv der That ist unbekannt.

Tübingen, 7. April. Entgegen der
der „Tüb. Chronik“ entnommenen Nachricht
teilt der „Staats-Anzeiger“ aus zuverlässiger
Quelle mit, daß Seine Königl. Majestät die
gegen den Vädergesellen Adolf Pius Diemer
von Neckarfulm wegen Raubmords erkannte
Todesstrafe im Wege der Gnade in eine lebens-

längliche Zuchthausstrafe umzuwandeln geruht
habe. Der „Staatsanzeiger“ betont dabei:
„Dabei dürfte vor Allem der Umstand von
Einfluß gewesen sein, daß der seither noch
nie bestrafte Diemer zur Zeit der Verübung
seines schweren Verbrechens die Grenze der
beginnenden vollen Strafmündigkeit, nämlich
das Alter von 18 Jahren, erst seit 4 Mona-
ten und 28 Tagen überschritten hatte. Hätte
er die That 5 Monate früher verübt, so hätte
nach den Bestimmungen des Strafgesetzbuches
weder auf Todesstrafe noch auf Zuchthaus-
strafe, sondern nur auf Gefängnisstrafe im
Hochstmaße von 15 Jahren gegen ihn erkannt
werden können.“

Hundschau.

Pforzheim, 10. April. Auf dem Gr.
Bezirksamte kamen wieder 6 neue Typhusfälle
zur Anmeldung, so daß die Gesamtzahl der
Erkrankungen jetzt 172 beträgt.

Mannheim, 10. April. Ein schweres
Verbrechen wurde gestern Nacht dahier ver-
übt. In einer Wirtschaft saß der 37jährige
Kohlenträger Göhrig von hier und die zwei
20- und 21jährigen Tagelöhner Gebrüder Fritsch
von hier an einem Tisch. Plötzlich fuhr, nach-
dem vorher ein ganz kurzer Wortwechsel stattge-
funden hatte, der jüngere Fritsch in die Höhe
und rannte dem Göhrig das Messer in den
Hals. Göhrig war sofort tot. Die beiden
Brüder Fritsch, sowie ein Fuhrmann Sommer,
der sich in ihrer Gesellschaft befand, wurden
verhaftet.

Mainz, 7. April. Eine junge Frau,
die im Familienkreis über einen Scherz herz-
lich lachte, hielt im Lachen plötzlich inne und
klagte über furchtbaren Schmerz in der Seite.
Der Schmerz nahm überraschend zu und der
herbeigerufene Arzt konstatierte Bluterguß
in die Lunge, hervorgerufen durch Platzen einer
Arterie infolge heftigen Lachens. Gestern
Morgen ist die unglückliche junge Frau ge-
storben.

Frankfurt, 9. April. Heute Mittag
12 Uhr fand das Begräbniß der 6 Opfer der
Brandkatastrophe unter riesiger Teilnahme auf
dem Frankfurter Friedhof statt. Im Traner-
gesolge befanden sich zahlreiche Verwandte und
Angehörige. Zuerst erfolgte die Beerdigung
der von der Familie Beck Verstorbenen, in
deren Familienbegräbniß, wobei Direktor Hil-
pisch die Grabrede hielt. Hierauf folgte die
Beerdigung des Dienstmädchens Schwöb. Das
Dienstmädchen Marie Kullmann, das siebte
Opfer, ist auf Wunsch ihrer Eltern nach Nieder-
Wöllstadt gebracht worden, wo die Beerdig-
ung heute stattfand.

Kirchheimbolanden (Pfalz), 9. April.
Gestern nacht brannten die Häuser von Kauf-
mann Luz und Metzger Giloy vollständig ab.
Luz und 2 erwachsene Söhne fanden den Tod
in den Flammen.

Berlin, 9. April. Der Reichstag be-
riet bei schwacher Besetzung die Stempelsteuer
und nahm den Tarif gemäß den Kommissions-
beschlüssen an. Zu Nr. 4 des Tarifs, betr.
Kauf- und sonstige Anschaffungsgegenstände wurde
ein Abänderungsantrag des Abg. Müller-
Fulda (Zentr.) angenommen, der Steuerhinter-
ziehungen vereiteln soll, sowie ein Abänder-
ungsantrag des Abg. Mintelen (Zentr.) zu
Gunsten der kleinen Kapitalisten. Der Rest
der Börsensteuer wurde gemäß den Kommissions-
beschlüssen angenommen und gleichfalls gemäß
dem Kommissionsantrag die Quittungs- und
Frachtbrieffstempelsteuer abgelehnt.

Berlin, 10. April. Wie verlautet, soll
in der nächsten Session dem Reichstage ein
Antrag auf Erhöhung der Biersteuer vorge-
legt werden, trotzdem Graf Caprivi bei der
Beratung des Militärgesetzes ausdrücklich dar-
auf verzichtet hat.

Wien, 9. April. Der Kaiser äußerte
bei einer Audienz des Wiener Gemeinderats
zu dem Gemeinderat und Schneidermeister
Fahn: „Im Wiener Gemeinderat werde zu viel
geredet und zu wenig gearbeitet.“

Wien, 7. April. Der Wiener Rad-
fabriker Studiojus Schmal ist von Wien in
5 Tagen 13 Stunden in Paris eingetroffen.
Die Strecke beträgt 1260 Kilometer, täglich
wurden 210 Kilometer zurückgelegt. Greger
aus Graz begleitete ihn.

Paris, 9. April. Nach Meldungen aus
Buenos-Ayres durchbrach das Geschwader der
brasilianischen Aufständischen mit Ausnahme
des „Aquidaban“, die Barre von Rio Grande.
Die Truppen der Aufständischen marschieren
auf die Stadt Rio Grande.

Paris, 9. April. Es geht das Gerücht,
3 Anarchisten, darunter ein Weib, seien unter
dem Verdacht, an dem Attentat im Restaurant
Foyot beteiligt zu sein, verhaftet. Eine Unter-
suchung der Bombe ergab, daß sie in dem
Anarchistenest Saint Denis verfertigt ist, wie
diejenigen Ravachols.

— Gestern Nacht wurde der Kutscher
Boulangier in dem Augenblicke verhaftet,
da er an seinem Wagen ein Blatt anbrachte
mit der Aufschrift: „Ich habe im Restaurant
Foyot die Bombe in einem Blumentopf sich
entzünden lassen. Tod den Mitbürgern! Hoch
die Anarchie! Vor Ende Monats wird es noch
4 Bomben geben!“

Paris, 10. April. Nach Meldungen

aus Buenos Ayres gingen die portugiesischen Schiffe mit Vorräten in die offene See. Der telegraphische Dienst mit Brasilien ist aufgehoben.

Liverpool, 7. April. In Liverpool wurde eine Frau Malber gehängt. Diese 53 Jahre alte Person war dermaßen eifersüchtig auf ihren zweiten Mann gewesen, daß sie eines Tages den vermeintlichen Don Juan in einer Dachstube ankettete, und als er auch dann noch nicht seine Sünden beichten wollte, ihm erst mit einer eisernen Kette und dann mit einer Petroleumlampe so lange den Kopf bearbeitete, bis der Mann seinen Geist aufgab.

Rom, 10. April. Vor der Wohnung des Obersten Verzelli in Siena platzte eine mit Eisenstücken gefüllte Bombe. Die Hauswand wurde beschädigt. Fünf Anarchisten wurden verhaftet.

Rom. Die berüchtigste Räuberbande von Sizilien, die Bande Maurina, wurde durch eine trefflich ausgeführte Operation einer durch Militär verstärkten Gendarmerie-Abteilung fast vollständig aufgerieben. Der berüchtigte Bandit Mazzola nebst mehreren Anderen wurden getötet, 6 Andere gefangen. Mehrere stellten sich den Behörden; eine Kavallerie-Abteilung verfolgte die Fliehenden. Auf der Seite der Gendarmerie gab es nur wenig Verwundete. Als des Einverständnisses mit den Briganten verdächtig, wurde in Caltanissetta ein reicher Gutsbesitzer, Baron Videstri Piraino, verhaftet.

London, 10. April. Die englische Regierung ist endgültig entschlossen, Besitz von Uganda zu ergreifen und die dortige Ortsverwaltung aufrecht zu erhalten. Ob und in welchem Umfange die Verwaltung von Sansibar geleitet werden soll, ist noch unbestimmt.

Barcelona, 9. April. Auf Anregung der französischen Behörden erfolgten hier wieder zahlreiche Verhaftungen von Anarchisten.

Milwaukee, 10. April. Zu der Feuersbrunst wird weiter gemeldet: Bis jetzt wurden 35 verkohlte Leichen aus den Trümmern hervorgezogen, 25 Personen werden noch vermisst. Bei den Rettungsarbeiten verunglückten zehn Feuerwehrleute. Der Schaden dürfte eine halbe Million Dollars übersteigen.

Aus Buenos Aires, 9. April, wird gemeldet: Nach einem hier verbreiteten Gerücht sind 40 Prasilier von den portugiesischen Schiffen nach dem Lazaret auf der Insel Martin Garaua gesüchtet. Andererseits verlautet, daß Saldanha und die andern brasilianischen Offiziere sich heimlich nach Rio Grande begeben hätten.

Lokales.

(Wildbad, 9. April. Letzten Sonntag vormittag 11 Uhr fand in der Realschule die Schlussfeier der hiesigen Fortbildungsschule statt. Der Vorstand des Gewerbeschulrats, Herr Stadtschultheiß Bäßner, dankte den H. Lehrern für die Mühe und Hingebung, mit der sie sich auch in diesem Schuljahr des Unterrichts angenommen und drückte den Schülern gegenüber seine herzlichste Freude aus darüber, daß keine Klage seitens der H. Lehrer ihm zugekommen sei. Er ermahnte sie, auch in Zukunft so weiter zu machen und sich überall durch Anstand, Treue und Fleiß auszuzeichnen und der Gemeinde Ehre zu machen. Der Schulvorstand, Hr. Reallehrer Honold, verlas nun die Liste derjenigen Schüler und Schülerinnen, denen Preise und Belobungen zuerkannt worden waren, die Hr. Stadtschultheiß Bäßner selbst an die Betreffenden verteilte.

Preise erhielten:

- 1) an der gewerbl. Fortbildungsschule: Karl Schöttle bei Schlosser Bäßner, Jakob Müller bei Buchdruckereibesitzer Wildbrett, Robert Schmid bei Mechaniker Fuchs, Rudolf Kieringer bei Dreher Kieringer, Otto Bolz bei Sattler Bolz, Karl Schmid bei Schlosser Stirner, Karl Chur bei Schlosser Bott.
- 2) an der weiblichen Fortbildungsschule: Luise Bischoff, Pauline Raß.

Belobt wurden:

- 1) an der gewerbl. Fortbildungsschule: Fritz Rothfuß bei Glaser Rothfuß, Reinhold Eisele bei Bauunternehmer Schill, Karl Eitel bei Bauunternehmer Schill, Wilhelm Tubach bei Bäcker Fr. Pfau, Robert Mayer bei Zimmermeister Fr. Kuch, Wilhelm Batt bei Mechaniker Fuchs, Wilhelm Eitel bei Schlosser Bäßner, Otto Beck bei Sattler Gutbub, Wilhelm Mössinger b. W. Mössinger, Karl Wacker bei Bäcker Adolf Pfau, Fritz Krauß bei Schlosser Bott.
- 2) an der weiblichen Fortbildungsschule: Bertha Blumenthal, Luise Hirner, Marie Pfau, Sophie Eisele, Anna Rothfuß, Marie Wandpflug, Klara Krauß, Julie Zinzer, Alwine Gutbub, Bertha Hermann, Marie Toussaint, Wilhelmine Schill, Anna Kometsch.

Den 12 Lehrlingen, die sich in diesem Jahre an der zum erstenmale hier abgehaltenen Lehrlingsprüfung beteiligt hatten, wurden Diplome ausgestellt, die ebenfalls Hr. Stadtschultheiß Bäßner selbst übergab, indem er mit beredten Worten auf die Nützlichkeit dieser Einrichtung hinwies, die gewiß zur Hebung und Förderung des Handwerks und Wohlstandes beizutragen geeignet sei.

Diplome erhielten:

- Wilhelm Rath, Schlosser, Wilhelm Eitel, Schlosser, Karl Chur, Schlosser, Karl Krauß, Mechaniker, Johannes Calmbacher, Schreiner, Karl Kull, Schreiner, Hermann Eitel, Maler, Karl Gütthler, Flaschner, Ludwig Kueff, Schuhmacher, Fritz Schmid, Maurer, Wilhelm Bozenhardt, Maurer, Reinhold Eisele, Maurer.

Die Arbeitenderelben waren am Sonntag Vormittag im Zeichensaal der Realschule (I. Treppe) ausgestellt und werden dort heute Mittwoch bis abends 8 Uhr auf vielseitigen Wunsch der hiesigen Bürgerschaft nochmals zur allgemeinen Ansicht aufgelegt. Wir danken den Herren Lehrer und Meistern, die sich so bereitwillig dieser neuen Arbeit unterzogen haben, besonders aber unserem verehrten Herrn Stadtvorstand und den Mitgliedern des Gemeinderats, die weder Mühe noch

Opfer scheuen, wenn es die Förderung der Schule und die Hebung des Gewerbes gilt. Davon legen die Anschaffungen von Lehrmitteln und Schülerpreisen und die Einführung der Lehrlingsprüfungen das schönste Zeugnis ab.

+ Wildbad, 11. April. Gestern Abend fand im Gasthof z. „Graf Eberhard“ ein Cornet-Quartett-Concert der H. G. Kahlfeld, W. Börner, L. Regner und J. Herdler, Mitglieder der hiesigen Kurkapelle, statt. Das fein gewählte Programm wurde von Letzteren mit großer Präzision vorgetragen und fand bei den Anwesenden lebhaften Beifall. Wie wir vernehmen, wird sich das neue Quartett am nächsten Sonntag auch in Herrnsalb produzieren, auf welchen hohen Kunstgenuß wir Musikfreunde ganz besonders aufmerksam zu machen uns erlauben.

Der älteste Bericht über den Ueberfall in Wildbad.

Durch findige Hand ist soeben der älteste Bericht über den Ueberfall in Wildbad bekannt geworden, wie ihn die Stuttgarter Stiftsherren wohl bald nach der That aufgezeichnet haben. Diesen Bericht hat nämlich ein bisher unbekannter Chronist des Elzases übernommen, und zwar weit vollständiger als in jenen Stuttgarter Aufzeichnungen, die bisher bekannt waren. Es ist Reinhold Slecht, Chorherr an Jung St. Peter in Straßburg, der für die Jahre 1366—1444 in barbarischem Latein eine Fortsetzung eines der Handbücher der Weltgeschichte, wie man sie damals kannte, niederschrieb. Gänzlich vergessen schlummerte sein Werk, bis der Münchner Privatdozent Dr. Richard Fester, seinen Verbleib in Basel aufspürte und es in der von dem Freiburger Universitätsprofessor Dr. Schulte geleiteten bekannten „Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins“ veröffentlichte. „Im Jahre 1367 wollten Herr Wolff v. Eberstein ein Graf und Wolff v. Ruvenstein, genannt der glyssend Wolff, Herrn Eberhard v. Württemberg einen schwäbischen Grafen und seinen Sohn Ulrich in der Stadt Wildbad gefangen nehmen; aber sie entkamen auf wunderbare Weise. Denn ein einfacher Bauersmann, wie sie in dem Städtchen Wildbad wohnen, warnte in Eile den älteren Herrn. Er solle den Feinden entgehen, welche zu Hundert ihn im Bade ergreifen wollten. Der Herr mit seinem Sohne liefen nackt durch die Wälder über die Berge und entgingen ihren Feinden. Sie kamen am andern Morgen in aller Frühe, wie sie in der Quelle geseifen hatten, zur Burg Zavelstein. Jener Bauer hatte den Greis oft auf seinem Rücken tragen müssen, bis er den Herrn bis zu der Burg gebracht hatte. Sie waren nämlich nackt am Leib und an den Füßen und ohne Schuhe bis sie zu jener Burg kamen — dort wollte man sie anfangs nicht einlassen, weil sie eben so nackt waren. Der folgende Satz würde wörtlich heißen: Diener mit Knappen (Edelknechten) und Rossen trugen sie. In dem gleichen Jahre sammelte derselbe Graf Eberhard von Württemberg eine große Mannschaft aus seinen Landen und den Reichsstädten, und belagerte die Burg Neueberstein, aber er erreichte nichts, ob der Nachlässigkeit der Reichsstädte und seitdem hatte er einen Haß auf diese.“ (S. W.)

Dr. Josenhans
ist zurückgekehrt.

Sämtliche Neuheiten in

Tapeten

empfehlte in reicher Auswahl zu den billigsten Preisen

H. Schweizer, Pforzheim,
Leopoldstraße 10 a u. Hasnergasse 2

Tapeten-Neste

von 6 bis 30 Rollen, von der Saison 1893, gebe **außerge-
wöhnlich** billig ab.

➔ **Musterkarte franko.** ➔

Mariazeller Magen-Tropfen,

vortrefflich wirkend bei Krankheiten des Magens, sind ein
Unentbehrliches, altbekanntes Haus- und Volksmittel.



Ch. Mayr

Merkmale, an welchen man Magenkrankheiten erkennt, sind: Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, überreichender Athem, Blähung, saures Aufstoßen, Kolik, Sodbrennen, übermäßige Schleimproduction, Gelbsucht, Stel und Erbrechen, Magenkrampf, Hartleibigkeit oder Verstopfung.
Auch bei Kopfschmerz, falls er vom Magen herrührt, Ueberladen des Magens mit Speisen und Getränken, Würmer-, Leber- und Hämorrhoidal-leiden als heilkräftiges Mittel erprobt.
Bei genannten Krankheiten haben sich die **Mariazeller Magen-Tropfen** seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bekräftigen. Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pf., Doppelflasche M. 1.40. Central-Verfand durch Apotheker **Carl Bradu, Kremsier** (Mähren).
Man bittet die **Schugmarke** und **Unterschrift** zu beachten.
Die **Mariazeller Magen-Tropfen** sind echt zu haben in
Zu haben in **Wildbad** bei Apotheker **Dr. Wegger**.

Gesang- Bücher

➔ für Konfirmanden ➔

in dauerhaften Einbänden, von einfach bis hochfeinst, empfiehlt in großer Auswahl

Chr. Wildbrett.



Importierte **Savannah, Hamburger- u. Bremer-
Cigarren,**

Griechische, Russische, Egyptische

Cigaretten u. Tabake

empfehlte

Gustav Hammer.

W i l d b a d.

Weg-Sperre.

Wegen Ausführung der neuen städtischen Wasserleitung vom Köpflesbrunnen ist der ganze **Blöcher- und Grundweg** in der Zeit vom 16. April bis 7. Mai d. J. für **Fuhrwerke gesperrt.**

Den 9. April 1894.

Stadtschultheißenamt.
B ä g n e r.

W i l d b a d.

Bekanntmachung

betreffend die Auflegung der **Biehau-
nahme- und Umlage-Verzeichnisse:**

Die auf Grund der Art. 3 und 4 des Ausführungsgesetzes zum Reichsviehseuchengesetz vom 20. März 1881 (Reg. Bl. S. 189) für das Rechnungsjahr 1. April 1894/95 gefertigten **Biehaufnahms- und Umlage-Verzeichnisse** sind in Gemäßheit § 14 Abs. 5 u. 6 der Vollzugs-Vorfassung zu obigem Gesetz vom 23. März 1881 (Reg. Bl. S. 196) vom **12. bis 17. April d. J.,** je einschließlich auf dem Rathause zu **Wildbad** zur Einsichtnahme durch die **Tierbesitzer** aufgelegt.

Innerhalb dieser Frist von 6 Tagen können gegen die Einträge in den Verzeichnissen von den beteiligten **Tierbesitzern** bei dem Ortsvorsteher **Einwendungen** erhoben werden.

Spätere **Einwendungen** finden keine Berücksichtigung.

Den 9. April 1894.

Stadtschultheiß **B ä g n e r.**

Stelle-Gesuch

Ein gewandtes Mädchen sucht Stelle als **Zimmermädchen** oder in eine **Wirtschaft.** Gute **Zeugnisse** vorhanden.

Auskunft erteilt die **Exped. d. Bl.**

W i l d b a d.

Laden gesucht.

In ziemlich guter Lage der Stadt wird ein mittelgroßer **Laden** zu mieten gesucht. **Offerte** mit **Preisangaben** an die **Expedition** des **Blattes** erbeten.

Lüchtiges, gewandtes Mädchen sucht Stelle als

Buffetfräulein oder Verkäuferin

an einem **Kurorte.**

Gesl. Off. unter G. D. 1724 an **Haasenstein & Vogler A.-G. Stuttgart.**

Bei Appetitlosigkeit,

Magenweh und **schlechtem Magen** nehme die bewährten

**Kaiser's Pfeffermünz-
Caramellen**

welche stets **sicheren Erfolg** haben
Zu haben in der alleinigen **Niederlage** in **Pat. à 25 Pfg** bei

J. Gutbub.

Verkauf nur gegen Baar!

Pforzheim

Feste Preise!

M. Schneider

Ecke Markt- u. Schlossberg.

Grösstes Lager in

Herren- und Damen-Kleiderstoffen

vom einfachsten bis zum feinsten Artikel,

Woll-Mousseline, Cattune, Blandruck's, Hemden- und Schürzenzeugen, Kölsche, Bettbarchente, Madapolams, Shirting's, Damaste, Halb- u. Reinleinen, Bett- u. Tischdecken, Tischtüchern, Servietten, Taschentüchern etc.

zu aussergewöhnlich billigen aber festen Preisen.

Baumwollene und leinene Hosenzeuge in grösster Auswahl.

Bettfedern in gut gereinigter und getrockneter Ware unter Garantie.

Bekannte Glückscollekte A. Gerloff, Nauen bei Berlin.

Geduld und Ausdauer führen zum Ziel!

Gr. Freiburger Geldlotterie schon 12. | 13. April.

Gstgw. 260 000 Mk. Hauptgew. 50 000 Mk., 3234 Gew. 1 ganzes Original-Loos nur 3 Mk., 1/2 1.75, 1/4 1 Mk.

Gr. Rote Kreuz-Geldlotterie schon 18. | 20. April.

Gstgw. 170 000 Mk. 1 ganzes Orig.-Loos nur 3 Mk., 1/2 1.75, 1/4 1 Mk., 1/10 50 Pfg., 1/100 10 Pfg.

Gr. Prämienverlosung schon nächste Woche.

Gstgw. ca. 10 Millionen. Hauptgewinn Prämie ev. 500 000, 300 000, 200 000, 100 000 Mk. u. s. w. Niedrigster Gewinn 150 Mk. Grösste Gewinn-Chance. Fast die Hälfte gewinnen. 1 ganzes Orig.-Glücksloos nur 85 Mk., 1/2 43 Mk., 1/4 22 Mk., 1/10 11 Mk.

Grösste Geldlotterie schon nächste Woche.

Gstgw. ca. 18 Millionen, Hauptgewinn 500 000, 300 000, 200 000, 100 000 Mk. u. s. w. Niedrigster Gew. 260 Mk. Grösste Gew.-Aussicht. Fast die Hälfte gewinnen. 1 ganzes Orig.-Glücksloos nur 170 Mk., 1/2 85 Mk., 1/4 34 Mk., 1/10 17 Mk.

Gr. Prämienverlosung schon nächste Woche.

Gstgw. ca. 6 Millionen. Hauptgewinn 500 000, 300 000, 200 000, 100 000 Mk. Niedrigster Gewinn 150 Mk. Grösste Gewinn-Chance. Mehr als die Hälfte gewinnen. 65 000 Loose, 32 600 Gew. 1 ganzes Orig.-Glücksloos 1. und 2. Ziehung 34 Mk., 1/2 17 Mk., 1/4 9 Mk., 1/10 nur 4.50 Mk. Niemand versäume, sich zu dieser aufs neue beginnenden, garantierten Lotterie ein vom Staate ausgegebenes Orig.-Glücksloos zu besorgen.

Porto 10 Pfg., jede Liste 15 Pfg. 1Mk. Lose u. Ant. 11 für 10.

Drucksachen

aller Art werden in der Chr. Wildbrett'schen Buchdruckerei prompt und billig ausgeführt.

Redaktion, Druck und Verlag von Chr. Wildbrett in Wildbad

Wildbad.

Bekanntmachung.

Der zum Anwalt der Parzellen Sprollenhäus, Christophshof und Kälbermühle gewählte Philipp Jakob Haag, Holzhändler und Fuhrmann in Sprollenhäus, ist vom R. Oberamt Neuenbürg am 3. d. Mts. bestätigt und am 7. d. Mts. beeidigt worden, was hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird.

Den 9. April 1894.

Stadtschultheißenamt: B ä g n e r.

Wildbad.

Liegenschafts-Verkauf.

Auf Antrag der Erben des verstorbenen Schuhmachers Karl Luz von hier kommt folgende Liegenschaft:

Acder:

- Parz. 704 4 ar 80 qm Acker mit Graßrain im Löwenberg,
- Parz. 799 23 „ 62 „ Acker mit Heuschauer im Löwenberg,
- Parz. 1669 7 „ 88 „ im Weistern bei den 3 Brunnenrögen,
- Parz. 1695 7 „ 88 „ Acker im Weistern an der neuen Staige,
- Parz. 811 12 „ 14 „ Acker mit Heuschauer im Löwenberg

am Samstag den 14. d. Mts., vormittags 11 1/2 Uhr

auf dem hiesigen Rathaus zum erstenmal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 9. April 1894.

Ratschreiberei: B ä g n e r.

